

Wie lässt sich das Problem der Umweltbelastung durch Tierarzneimittel in den Griff bekommen?

Arzneimittel werden zunehmend in der Umwelt nachgewiesen, etwa in Oberflächengewässern und im Grundwasser. Diese problematische Situation kann verbessert werden, indem ein höheres Maß an Kohärenz zwischen verschiedenen relevanten gesetzlichen Regelungen, – beispielsweise zu Tierarzneimitteln, zum Schutz von Gewässern und zur Tierhaltung – erreicht wird. Vor dem Hintergrund der laufenden Revision der rechtlichen Regelungen von Tierarzneimitteln auf europäischer Ebene und der öffentlichen Debatte über industrielle Massentierhaltung, Antibiotikaresistenz und artgerechte Tierhaltung, enthält das vorliegende Positions-Papier Vorschläge zur Entschärfung des Problems.



Positions-Papier



Hintergrund

Arzneimittel lassen sich zunehmend in der Umwelt nachweisen. Die geringe biologische Abbaubarkeit der Wirkstoffe und ihre Langlebigkeit in Oberflächengewässern, Sedimenten und Böden stellen eine Bedrohung für die Umwelt dar. Viele Tierarzneimittel wurden vor der Einführung der verbindlichen Umweltverträglichkeitsprüfung im Rahmen der EU-Arzneimittelprüfung zugelassen. Unser Wissen über ihr Umweltverhalten und ihre Umweltwirkung ist sehr begrenzt. Regelmäßige Prüfintervalle für einmal zugelassene Tierarzneimittel oder ein verpflichtendes Umwelt-Monitoring für Arzneimittel sind nicht etabliert. Über verabreichte Mengen von Tierarzneimitteln in den EU-Mitgliedstaaten gibt es nur lückenhafte oder gar keine Informationen.

Standard-Langzeittests mit aquatischen Organismen wie Fischen, Daphnien und Algen haben gezeigt, dass Effekte auf die Organismen schon bei Konzentrationen von unter 1 Mikrogramm pro Liter ($\mu\text{g/l}$) auftreten, in Einzelfällen sogar bei Konzentrationen von unter 0,001 Mikrogramm/Liter. Arzneimittel-Konzentrationen in diesen Größenordnungen werden in der Natur bereits gemessen. Auch Bodenorganismen wie Bakterien und Pilze sind durch Tierarzneimittelrückstände beeinträchtigt. Nachgewiesen ist etwa, dass die Mortalität dungbürtiger Insekten, die bei Abbauprozessen in Ökosystemen eine bedeutende Rolle spielen, durch Antiparasitika-Rückstände im Tierdung nachweislich steigt. Fehlen die Insekten, kann dies zu reduzierten Dung-Abbauraten führen und sich zudem negativ auf die Nahrungsversorgung von insektenfressenden Vögeln, Igel und Dachsen auswirken.

So lange Menschen Tiere halten, werden Tierarzneimittel eingesetzt, um die Krankheiten der Tiere zu behandeln und deren Schmerzen zu lindern. Doch die Art und Weise, wie Tiere gehalten, gezüchtet und gefüttert werden, hat großen Einfluss auf deren Wohlbefinden und ihre Gesundheit. Eine verantwortungsvolle Tierhaltung ist daher ein Schlüsselfaktor, um das Wohlergehen der Tiere sicherzustellen und den Einsatz von Tierarzneimitteln und somit auch ihre Rückstände in Böden, Oberflächenwasser, Grundwasser und Trinkwasser zu reduzieren.

Forderungen

Um die Situation zu verbessern, erhebt PAN Germany die folgenden Forderungen:



Um die Umwelt besser vor der Belastung mit Arzneimitteln zu schützen, ist ein Höchstmaß an Kohärenz zwischen unterschiedlichen gesetzlichen Regelungen notwendig. Hierzu zählen u.a. die rechtlichen Regelungen zu Tierarzneimitteln, zum Gewässer- und Bodenschutz und zur Tierhaltung.



Um die bestehenden Datenlücken hinsichtlich des Umweltvorkommens und der Umwelt-Wirkung von Arzneimitteln zu schließen, bedarf es der Etablierung eines systematischen Monitorings mit transparenter Datenveröffentlichung.



Ein Umwelt-Monitoring sollte Stoffe, die besonders umwelt-relevant sind, z. B. Stoffen, die als *persistent*, *bioakkumulierbar* und *toxisch* eingestuft sind (PBT-Stoffe), die *hormonell wirksam* sind oder in größeren Mengen in die Umwelt freigesetzt werden, in besonderer Weise berücksichtigen.



Ein Rückkopplungsmechanismus von den Monitoring-Ergebnissen zur Zulassung ist zu etablieren. Daten aus dem Umwelt-Monitoring sollten z. B. im Pharmakovigilanz-System (der systematischen Überwachung unerwünschter Arzneimittelwirkungen) berücksichtigt werden.



Für Tierarzneimittel in Gewässern sind Grenzwerte festzusetzen.



Für bereits zugelassene Arzneimittel gilt es, ein Review-Programm einzuführen. Begonnen werden sollte dabei mit der Überprüfung von Alt-Arzneimitteln, die bislang noch nie auf ihre Umweltwirkung hin überprüft wurden.



Für die Reduktion der eingesetzten Antibiotikamengen in der Tierhaltung und -mast sind verbindliche Ziele festzuschreiben und ihre Einhaltung ist zu kontrollieren.



Prävention hat Vorrang. Gesunde Tiere brauchen keine Medikamente. Daher gilt es, Haltungsformen zu fördern, die die Tiergesundheit fördern, und Subventionen auf allen Ebenen zu unterbinden, die diesen Anstrengungen entgegenwirken.



Diese Projekt wurde gefördert von:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und Reaktorsicherheit

Die geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen der Förderer übereinstimmen
Text: Susan Haffmans, PAN Germany, Hamburg 2014

Foto-Nachweise: Titel Spritze: © style-o-mat www.fotolia.com; Rinder: © Claudia Ernst, Labor: © Michael Bürke www.pixelio.de; Fisch: © Manfred Schimmel www.pixelio.de, Spritze: © Eisenhans www.fotolia.com; Wasser: Rosel Eckstein; Flagge: © jorisvo www.fotolia.com, Geflügelfarm: © roibu www.fotolia.com; Schwein: © Willi Doerr www.pixelio.de

Das Positions-Papier-Position ist auch auf englisch unter dem Titel „How to tackle the environmental pollution by Veterinary Pharmaceuticals?“ verfügbar unter www.pan-germany.org.

PAN Germany Hintergrund-Informationen



Forderungen für einen besseren Schutz der Umwelt vor Tierarzneimittel-Belastungen.

Positionspapier. (2013)

[http://www.pan-germany.org/download/tierarzneimittel/
Forderungen_zum_Schutz_vor_Tierarzneimittel_Belastungen.pdf](http://www.pan-germany.org/download/tierarzneimittel/Forderungen_zum_Schutz_vor_Tierarzneimittel_Belastungen.pdf)



Berücksichtigung von Gewässerbelastungen durch Human- und Tierarzneimittel bei der Revision der EU-Grundwasserrichtlinie (2013)

<http://www.pan-germany.org/download/tierarzneimittel/grundwasser-DE-130611-web.pdf>



Tierarzneimittel und Umweltschutz (2012)

<http://www.pan-germany.org/download/tierarzneimittel/tierarznei-DE-130129-web.pdf>

Weitere Informationen und Links

PAN Germany Online-Information zu Tierarzneimitteln in der Umwelt. Informationen und Positionen aus Sicht einer Umweltschutzorganisation.

<http://www.pan-germany.org/deu/projekte/tierarzneimittel.html>

Umweltbundesamt: Arzneimittelrückstände können Boden-Organismen beeinflussen.

<http://www.umweltbundesamt.de/themen/anzneimittelrueckstaende-koennen-boden-organismen>

Den politischen Prozess verfolgen

Europäische Kommission Generaldirektion Gesundheit & Verbraucher. Online-Information zur Revision der Tierarzneimittelrichtlinie / Revision of the legal framework for veterinary medicinal products:

http://ec.europa.eu/health/veterinary-use/rev_frame_index_en.htm

© Pestizid Aktions-Netzwerk e.V.
(PAN Germany)
Nernstweg 32, 22765 Hamburg
Tel. +49 (0)40 - 3991910 - 0
E-Mail: info@pan-germany.org
www.pan-germany.org

PAN Germany Spendenkonto
Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN Germany)
GLS Gemeinschaftsbank eG,
PO Box 10 08 29, 44708 Bochum
IBAN DE91 4306 0967 2032 0968 00,
BIC (SWIFT) GENODEM1GLS

Eine gesunde Welt für alle.

